

INHALT

Vorwort	11
Prolog/Der Feldherr und seine Künstler	15
1 Lehrjahre (1900 – 1927)	27
Beruf und Berufung	45
Alfred Flechtheim	61
2 Paris und die Welt (1927 – 1933)	70
Freundschaften und Begegnungen	73
Reisen	87
Rom	98
3 Der Ruf der Heimat (1933 – 1937)	108
Die Kunst im »neuen Deutschland«	113
Brekers Aufstieg in Berlin	123
In Hitlers Visier	141
4 Hitlers Favorit (1937 – 1938)	149
Professor Breker	153
Die Weltausstellung in Paris	170
»Nur das Vollkommenste«	
Die Große Deutsche Kunstausstellung	174
»Entartet«	181
Eine Frage des Stils	188
5 Germania – Die Hauptstadt der Welt (1938 – 1940)	204
»Ein sehr guter Freund« – Albert Speer	209
Ein Staatsatelier für Breker	216
»Die wichtigste Bauaufgabe des Reiches«	226
Bedrängte	238
»Abgründig undankbar, niederträchtig und gemein«	245
	7

6	Der Staatskünstler (1940 – 1944)	250
	Ein Schloss für Breker	255
	Dienen und Verdienen	262
	Zwangsarbeiter in Wriezen	273
	Triumphale Rückkehr nach Paris	284
	Eine Männerfreundschaft	308
	Raffgier	320
	Geheimprojekt »Führermuseum«	328
	Picasso & Co.	334
7	Schwanengesang (1944 – 1945)	344
	Der unersetzliche Breker	348
	»Künstler im Kriegseinsatz«	360
	Arno Breker und Heinrich Himmler	367
	Hochtrabende Zukunftsplanungen	378
	Der Untergang der Steinbildhauerwerkstätte	
	Arno Breker	384
	Luxuriöses Kriegsende	396
8	Ein Lebenswerk in Trümmern (1945 – 1950)	402
	In ländlicher Abgeschiedenheit	406
	Der Mitläufer	411
	Hans van Breeck	437
9	Neuanfänge im Wirtschaftswunderland (1950 – 1970)	441
	Alte Seilschaften	450
	»Das Gute von früher« – Braune Gesinnung	464
	»Überall das Pathos des Dritten Reiches« –	
	Brekers »Kleine Reichskanzlei«	475
	Ein Atelier in Paris	486
10	Zwischen Anerkennung und Ablehnung (1970 – 1991)	497
	Projekt Rehabilitation und Vermarktung	502
	Faszinierender Faschismus	528
	Gehört Breker ins Museum?	540
	Der lange Schatten	558
	Epilog/Ein schwieriges Erbe	571

Anhang	581
Abkürzungen	583
Anmerkungen	583
Zeittafel	681
Dank	693
Personenregister	699
Bildnachweis	713